

8^o Mus. pr. 2694



Sechzig Handstücke

f ü r

angehende Klavierspieler,

v o n

Daniel Gottlob Türk,

Musikdirektor in Halle.

E r s t e r T h e i l.

Dritte, verbesserte Auflage.

Leipzig und Halle.

Auf Kosten des Verfassers; in Kommission bey Schwickert in Leipzig, und bey Hemmerde und Schwetschke in Halle.

498 B

Georgius Augustus

1717

Augustus Georgius

1717

Georgius Augustus

Georgius Augustus

Georgius Augustus

Georgius Augustus

Georgius Augustus

Georgius Augustus

1717

Vorerinnerung zur ersten Auflage.

Ob diese Handstücke nicht ganz ohne Werth sind, und bey dem Unterrichten mit Nutzen gebraucht werden können; dies muß ich von der Entscheidung unparteyischer Kenner erwarten. Nur so viel darf ich davon sagen, daß es mir ungemein schwer geworden ist, mich in mehr als einer Rücksicht so sehr einzuschränken, und dabey zur Anwendung der wichtigsten Regeln u. bey dem Klavierspielen Gelegenheit zu geben.

Hoffentlich wird man wenigstens die erstern Stücke außerordentlich leicht finden. Und dennoch setze ich auch hierbey schon einige Vorübungen, z. E. das Spielen der gewöhnlichsten Tonleitern, verschiedener Terzen, Quartern, und Quintensprünge u. mit jeder Hand ins besondere voraus. Ohne diese und andere vorhergegangene Uebungen dürfte mancher Lernende, wenn er mit beyden Händen zugleich spielen soll, sogar die leichtesten Stücke noch zu schwer finden. Solche kleine, blos für Eine Hand bestimmte, Vorübungserempel aufzuschreiben, kann dem Lehrer nicht schwer werden. Aus ökonomischen Gründen hielt ich es nicht für rathsam, hier einen oder mehrere Bogen damit auszufüllen. Uebrigens habe ich die Stücke, so viel, als möglich, nach den darin zunehmenden Schwierigkeiten geordnet. Indes kann man, den Fähigkeiten dieses oder jenes Lernenden gemäß, allerdings eine andere Ordnung dabey befolgen. Daß aber, zur Bildung eines Sonatenspielers, diese sechzig Handstücke allein nicht hinreichend sind, und daß man also, der ohnehin nöthigen Abwechslung wegen, auch Tonstücke von andern Komponisten spielen lassen muß; dies bedarf keiner Erinnerung.

Die Fingersetzung bezeichnete ich, (außer bey No. 1. und 31.) absichtlich nicht durchgängig, sondern nur da, wo mir eine bestimmte Andeutung, oder ein Wink am nöthigsten zu seyn schien, und zwar aus folgenden Gründen. Durch viele hinzugefügte Ziffern wird, wie bekannt, das Ganze schwer zu übersehen. Hauptsächlich aber muß, dünkt mich, der Zögling in gewöhnlichen Fällen, d. h. da, wo keine merkwürdige Abweichung von der Regel nothwendig ist, die erforderliche Applikatur selbst anwenden lernen. Dies giebt Gelegenheit zu mancher nützlichen Bemerkung, zum eigenen Nachdenken u. dgl. Da aber sogar C. P. E. Bachs bezeichnete Fingersetzung in einzelnen Fällen nicht ganz zweckmäßig gefunden wurde: so darf ich wohl um so viel weniger hoffen, daß man mir in dieser Hinsicht überall, und ohne Ausnahme, beystimmen werde. Um jedoch alles mögliche zu thun, bemerkte ich hin und wieder zwey brauchbare Applikaturen; und dennoch ist öfter wenigstens noch eine dritte möglich. Ich verweise deswegen hier nochmals auf die, in meiner Klavierschule S. 131. (in der zweyten Auflage aber S. 153.) befindliche Anmerkung. Auch versteht es sich, daß man Kindern in verschiedenen Fällen eine Fingersetzung erlauben muß, die Erwachsenen nicht verstattet werden darf. Eine große Hand erreicht z. B. Serten noch ziemlich bequem mit dem zweyten und fünften Finger, dem Kinde hingegen würde diese Spannung unmöglich, oder doch äußerst unbequem seyn.

Bey den deutschen Ueberschriften — die anfangs vielleicht ein wenig auffallen dürften — hatte ich vorzüglich die Absicht, auf den herrschenden Charakter, oder auf irgend einen besondern Zweck des Tonstückes aufmerksam zu machen, und dadurch den Lernenden, seinen Kräften gemäß, dem jedesmal erforderlichen Vortrage etwas näher zu bringen. Ich wählte dazu einzelne Verse von allgemein geschätzten Dichtern, Sentenzen, Sprichwörter, kurze Inhalts-Anzeigen u. dgl. Oft wären freylich mehrere Worte, als der hierzu bestimmte Raum erlaubte, nöthig gewesen. Indes kann doch schon dies wenige einigen Nutzen schaffen, wenn man dem Lernenden erklärt und zeigt, welcher Vortrag in diesem oder jenem Falle erfordert wird.

Diejenigen langsam zu spielenden Tonstücke, die vorzüglich Ausdruck und eigenes Gefühl voraussetzen, brachte ich aus Gründen größtentheils in die vierte Abtheilung. Zur Verfeinerung des Vortrages u. schienen mir einige Stücke von dieser Art durchaus nothwendig zu seyn;

ob sie gleich nicht jeder Anfänger schmackhaft finden wird. Für die nöthige Mannigfaltigkeit denke ich möglichst gesorgt zu haben. Besonders mischte ich mehrere Stücke mit ein, wodurch die Lust zur Erlernung des Klavierspielens unterhalten, und zuweilen gleichsam wieder angefrischt werden kann. Da manche Anfänger nur Klaviere vom großen C bis zum drengestrichenen c haben, so schränkte ich mich fast durchgängig auf diesen Umfang ein.

Noch muß ich einige, in den Citaten gebrauchte, Abkürzungen erklären. Durch Kl. wird auf meine Klavierschule, durch Alg. aber auf den Auszug aus derselben verwiesen. S. bedeutet Seite; Anm. Anmerkung; f. (und) folgende, (nämlich Seite.) Zur Ersparung des Raums ist das S. größtentheils weggelassen worden. Kl. 141. heißt also: Klavierschule, Seite 141. u. s. w. Die Bedeutung der übrigen Zeichen und Kunstwörter, deren ich absichtlich viele anbrachte, findet man insgesamt in meiner Klavierschule, und bey weiten die mehrsten auch in dem Auszuge erklärt. Halle, im August, 1792.

Zur zweyten Auflage.

Hauptsächlich dem Wohlwollen und der gütigen Nachsicht des musikalischen Publikums habe ich es zu verdanken, daß von diesen Handstücken in wenigen Jahren beynah 2500 Exemplare gekauft worden sind. Denn bald nach dem Abdrucke der ersten Auflage entdeckte ich selbst verschiedene Unvollkommenheiten und Mängel darin. Ob nun gleich dessen ungeachtet die, mir bekannt gewordenen, Urtheile darüber sehr günstig ausfielen, so suchte ich doch diesen Anfangsstücken, bey der gegenwärtigen zweyten Auflage, eine größere Vollkommenheit zu geben. Einige derselben z. B. No. 2, 8, 51, 57 u. glaubte ich in dieser Hinsicht ganz, oder doch größtentheils, umarbeiten zu müssen; bey andern hingegen bemühte ich mich, blos einzelne Stellen zu verbessern. Sollte es mir nunmehr gelungen seyn, durch diese zwar kleine, aber gewiß nicht ganz leichte, Arbeit angehenden Klavierspielern nützlich zu werden: so hätte ich meinen Endzweck dabey erreicht. Halle, im März, 1797.

Zur dritten Auflage.

Da von diesen Handstücken wieder eine sehr starke Auflage, bis auf wenige Exemplare im C-Schlüssel, vergriffen ist: so kann dies wohl einigermaßen einen Beweis davon abgeben, daß man sie im Ganzen genommen zu ihrem Zwecke brauchbar gefunden haben muß. Zwen auswärtige Freunde riethen mir, einige für Anfänger noch nicht genießbare Handstücke von ernsthaftem Charakter wegzulassen, und dafür kleine Tänze u. dgl. einzurücken. Diesen Rath habe ich wenigstens zum Theil befolgt, wie man bey No. 2, 14, 27, 43, 49 und 54 finden wird. Auch noch verschiedene andere, und ich will hoffen besser gelungene, Tonstücke sind an die Stelle der vorigen gekommen. Indes hielt ich es doch in mancher Rücksicht für notwendig, mehrere Stücke aus einem Molltone beizubehalten. — Uebrigens bemerke ich noch, daß in den Citaten durch zw. auf die zweyte Auflage der Klavierschule u. verwiesen wird. Halle, im Januar, 1805.

Der Verfasser.

Erste Abtheilung.

Kurze und sehr leichte, bloß zweystimrige Handstücke.

Aller Anfang ist schwer.

No. 1. Allegro, più tosto Presto.

O geschwinder, geschwinder!
Rund herum, wie die Kinder!
Voss.

No. 2. Allegro molto.

No. 3. Allegretto.

Der muntere Knabe.

*) Kl. 73; zw. (zweite Auflage) 61 f. Alg. 44 f; zw. 34 f. **) Kl. 141. f. 13; zw. 164. Alg. 90. f. 12; zw. f. 140. ***) Absichtlich vermied ich jedoch bey diesem kleinen Walzer noch den Ton fis, und schränkte mich, so wie bey No. 1. bloß auf den Bezirk einer Quinte ein. ****) Kl. 83; zw. 72. Alg. 50. f. 45; zw. f. 67. †) Kl. 354 f. 38; zw. f. 150. und f. 437. Alg. 208. f. 26; zw. f. 123. und f. 299. ††) Kl. 353. f. 36; zw. f. 151. und f. 436. Alg. 208; zw. f. 124. und f. 298. †††) Kl. 165. d); zw. f. 199. d). Alg. 107. d); zw. f. 159. d).

2

Hans ohne Sorgen.

No. 4. Allegro moderato.

No. 5. Andantino.

Eya, popena!

No. 6. Allegro non troppo.

Die Tonleiter.

No. 7. Andante compiacevole.

Leise nur, wie Zephyrs Hauch.

Marthisson.

*) Kl. 45. f. 17; zw. f. 71. Alg. 26. f. 17; zw. f. 51. **) Kl. 80; zw. 70. Alg. 49; zw. 40. ***) Kl. 43; zw. f. 69. Alg. 25; zw. f. 49. ****) Kl. 47; zw. f. 72. Alg. 27; zw. 30. *****) Kl. 45. f. 17; zw. 51. f. 71. Alg. 26. f. 17; zw. f. 51. †) Kl. 97; zw. f. 101. Ann. Alg. 58. f. 55. Ann.; zw. f. 81. Ann. ††) Kl. 136. f. 9; zw. f. 104. Alg. 86. f. 8; zw. f. 136. †††) Kl. 134. f. 8; zw. f. 163. Alg. 86. f. 7; zw. f. 135. ††††) Kl. 131. f. 6; zw. f. 161. Alg. 83. f. 5; zw. f. 133.

Wer wollte sich mit Grillen plagen!

Hölty.

No. 8. Allegro.

No. 9. Largo molto e tenero.

Ich bin so matt und krank —

Bürger.

No. 10. Allegretto.

Lust und Lieb' zu einem Ding' etc.

No. 11. Andante con grazia.

Kinder - Romanze.

*) Kl. 101. h); zw. 216. i). Alg. 122. 123. k); zw. 137. i). **) Kl. 140. f. 12.; zw. f. 167. Alg. 89. f. 11; zw. f. 139. ***) Kl. 271. f. 55; zw. 305. Alg. 169. f. 31; zw. f. 239. †) Kl. 341. 2), und 342; zw. 381. 2), und 382. Alg. 199. 2), und 200; zw. 217. 2), und 218. ††) Wenn bey einfachen Griffen über und unter den Notizen Ziffern stehen, so kann die eine oder die andere dadurch bezeichnete Fingersezung gewählt werden. Kl. 130. f. 4; zw. f. 159. Alg. 83; zw. f. 131. †††) Kl. 252 f. 255. f. 32. und S. 257. f. 34; zw. f. 299. 304 und 306. Alg. 160. f. 15. und S. 162 f; zw. f. 222. 225 und 227. ††††) Kl. 142; zw. 164. e). Alg. 91; zw. f. 140. e).

4 No. 12. Non troppo Allegro.

— Stets fröhlich, wach und munter.
Wieland.

No. 13. Adagio con tenerezza. Gefühl der Wehmuth.

No. 14. Poco Allegro. Ein kleiner Walzer.

No. 15. Andantino. Im Tone: Schlaf, mein Söhnchen, schlafe!

*) Kl. 171. f. 45; zw. f. 207. Alg. 111. f. 32; zw. f. 166. **) Kl. 356. f. 41; zw. f. 150. b). Alg. 210. f. 29; zw. f. 123. b). ***) Kl. 46; zw. f. 71. Alg. 26. f. 17; zw. f. 51. ****) Kl. 160. e) f), und 345. Ann.; zw. f. 194. und f. 423. Ann. Alg. 103. e) f), und 201. Ann.; zw. f. 155. und S. 219. Ann. †) Kl. 167. f. 42. b); zw. f. 202. c). Alg. 108. f. 29. b); zw. f. 161. b).

Zweyte Abtheilung.

Etwas längere, ebenfalls nur zweystimrige Handstücke.

No. 16. Allegretto leggiere.

Hüpft mit leichten Kinderschritten!
S - r.

No. 17. Andante innocentemente.

Die Unschuld.

*) Kl. 360. f. 47. u. S. 361; zw. f. 447. Alg. 212. f. 34. u. S. 213; zw. f. 308. **) Kl. 118. f. 82; zw. f. 143. Alg. 73. f. 71; zw. f. 116. ***) Kl. 123. f. 86; zw. f. 147; Alg. 77; zw. f. 120. ****) Kl. 119. Ann. 2. u. S. 122. f. 85. desgl. S. 127. f. 90; zw. 137. Ann. 2. u. f. 146. desgl. S. 149. Alg. 74. Ann. u. S. 76. f. 74. desgl. S. 80; zw. f. 116. c), und f. 119. desgl. S. 92. †) Kl. 283; zw. f. 343. Alg. 174. f. 40; zw. S. 188 f.

No. 18. Allegro non tanto.

2

No. 19. Minuetto. Moderato assai. Wie sie eigentlich seyn soll.***)

3

dolce

*) Kl. 361; zw. f. 447. Alg. 213; zw. f. 308. **) Kl. 206. f. 9. u. S. 225. 15); zw. f. 248. u. S. 257. 15). Alg. 131. f. 3. u. S. 146. c); zw. f. 192. u. f. 206. i). ***) Die Minuette soll nämlich, nach Sulzers allg. Theorie u. von edelm Ausdrucke, und nur zweystimmig, ein darauf folgendes Trio zur Abwechslung aber durchaus dreystimmig seyn. ****) Kl. 241 f; zw. f. 285 ff. Alg. 153; zw. f. 215 f. †) Kl. 256. f. 33; zw. f. 305. Alg. 162. f. 19; zw. f. 226. ††) Kl. 125. f. 88; zw. f. 149. Alg. 78. f. 77; zw. f. 122. (Man spielt also das erstmal bloß die aufwärts, und bey der Wiederholung die abwärts gestrichenen Noten.)

Wir Kinder, wir schmecken der Freuden recht viel!

No. 20. Vivace, ma non troppo Allegro.

No. 21. Andante tranquillamente. Die Zufriedenheit.

*) Auch könnte man in der rechten Hand mit dem dritten, und bey dem zweyten Theile mit dem fünften Finger anfangen; nur würden alsdenn die Hände zu nahe an einander kommen. **) Kl. 337. u. 338; zw. f. 413. Alg. 197; zw. f. 284. Ann. ***) Kl. 341. 2), u. 342. f. 22; zw. f. 420. 2), u. f. 421. Alg. 199. 2), u. f. 14; zw. 217. 2), u. f. 288. ****) Kl. 267; zw. f. 320. Alg. 167; zw. f. 235.

Das Rondo im Kleinen.

No. 22. Poco Presto.

No. 23. Moderato.

Die Waldhörner und das Echo.

*) Kl. 100. u. 101. c); zw. f. 227. c). Mgg. 121. u. 122. e); zw. f. 182. c). **) Kl. 283. k), u. S. 286; zw. f. 343. l). u. f. 347. Mgg. 175. u. 176; zw. f. 248. u. f. 250.
) Kl. 125. f. 87; zw. f. 148. Mgg. 77. f. 76; zw. f. 121. *) Kl. 106. f. 67. b). u. S. 107; zw. f. 108. u. f. 110. Mgg. 63. f. 62. u. S. 64. f. 63; zw. f. 89. u. f. 91.

Jugendlich froh.

No. 24. Allegro assai.

First system of musical notation for No. 24. It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/8 time signature. The bass staff begins with a bass clef, the same key signature, and a 3/8 time signature. The music features eighth and sixteenth notes, rests, and various fingerings (1, 2, 4, 7) and articulation marks (accents, slurs).

Second system of musical notation for No. 24. It continues the piece with two staves (treble and bass). The treble staff has a treble clef, one sharp, and a 3/8 time signature. The bass staff has a bass clef, one sharp, and a 3/8 time signature. The notation includes eighth and sixteenth notes, rests, and fingerings (1, 2, 4, 7). There are also slurs and accents.

No. 25. Andantino.

Im Volkstone.

First system of musical notation for No. 25. It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of two flats (Bb, Eb), and a 2/4 time signature. The bass staff begins with a bass clef, the same key signature, and a 2/4 time signature. The music features quarter and eighth notes, rests, and various fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and articulation marks (accents, slurs, and dynamic markings like $\sim 5^{***}$ and **).

Second system of musical notation for No. 25. It continues the piece with two staves (treble and bass). The treble staff has a treble clef, two flats, and a 2/4 time signature. The bass staff has a bass clef, two flats, and a 2/4 time signature. The notation includes quarter and eighth notes, rests, and fingerings (1, 2, 3, 4, 5). There are also slurs and accents.

^{*)} Kl. 356. f. 39; zw. f. 438. Alg. 210. f. 27; zw. f. 300. ^{**)} Kl. 286. c); zw. f. 347. Alg. 176. f. 42. c); zw. f. 250. ^{***)} Kl. 132. u. G. 171. f. 45; zw. 154. u. f. 207. Alg. 84. u. G. 111. f. 32; zw. f. 133. u. f. 106.

Die Triole und der prallende Doppelschlag.

No. 26. Minuetto. Moderato.

No. 27. Poco Allegro. †)

Von guter Laun' ist er dabey —
Weise.

*) Kl. 74. u. 75. Ann. desgl. 103; zw. f. 81. u. Ann. 1), desgl. f. 105. Agg. 46. u. 62; zw. f. 62. u. Ann. desgl. f. 86. **) Kl. 142. f. 14; zw. f. 169. Agg. 91. f. 13; zw. f. 141. ***) Kl. 290. f. 84; zw. f. 355. Agg. 179. f. 46; zw. f. 255. ****) Kl. 123; zw. 141. 2) u. 4). Agg. 76. f. 74; zw. f. 119. c) u. d). †) Ein Tonstück in ähnlichem Geschmacke hat Vanhall „Alla Boema“ überschrieben. ††) Kl. 287. f. 78; zw. f. 349. Agg. 177. f. 43; zw. f. 251. †††) Kl. 220. 3) u. 4); zw. 252. 3) u. 4). desgl. 235. Agg. 143. f. 15. 3) u. 4); zw. S. 156. 3) u. 4). desgl. 155. Ann. ††††) Kl. 356; zw. f. 442. Agg. 210; zw. f. 303.

No. 28. Romance. Larghetto.

Mit dun-ke-lem Schleyer um-hüllt mich die Nacht; kein mensch-li-ches Au-ge noch au-ßer mir wacht. Ver-las-sen und ein-sam durch-

späh'ich den Wald; die Lüf-te um-we-hen mich schau-rig und kalt.

Es trauert die Eiche
Vom Herbst entlaubt,
Und nächtliche Geister
Umflattern ihr Haupt.

Wo weißt du Geliebte?
Verbirgt dich der Wald?
Dich such' ich mit Sehnsucht;
O fänd' ich dich bald!*)

No. 29. Allegretto.

Klimpern gehört zum Handwerke. —

mf *dolce.* *cresc.* *f* *mf* **)

***) *p* *cresc.* *f* **)

*) Dieser, in den beyden ersten Auflagen nicht enthaltene, Text ist mir erst seit kurzem von unbekannter Hand übersendet worden. **) Daß ich so gemeine, und von verschiednen Komponisten bereits bis zum Ekel gebrauchte, Harfenbässe anbrachte, dies geschah — wie man schon aus der Ueberschrift merken wird — hier nicht ohne Absicht. ***) Kl. 245; zw. 278. Alg. 155 f; zw. f. 218. ****) Kl. 133. f. 7. b), u. S. 284. f. 74; zw. f. 162. b), u. f. 345. Alg. 85. b), u. S. 175. f. 41; zw. f. 134. b), u. f. 49.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 6/8 time signature. It contains a melodic line with various ornaments and fingerings, including a double bar line with repeat dots, a first finger (I) marking, and a second double bar line with repeat dots. The lower staff is in bass clef with a 6/8 time signature, featuring a rhythmic accompaniment of eighth notes and chords, with some fingerings like '7' and '3' indicated.

The second system continues the piece. The upper staff features a melodic line with a first finger (I) marking, a double bar line with repeat dots, and a fifth finger (5) marking. The lower staff continues the rhythmic accompaniment with eighth notes and chords, including a first finger (I) marking and a double bar line with repeat dots.

The third system shows the continuation of the piece. The upper staff has a melodic line with a first finger (I) marking, a double bar line with repeat dots, and a first finger (I) marking. The lower staff has a rhythmic accompaniment with a first finger (I) marking, a double bar line with repeat dots, and a first finger (I) marking. Dynamics markings 'sf' (sforzando) are present in both staves.

The fourth system shows the final part of the piece. The upper staff has a melodic line with a first finger (I) marking and a double bar line with repeat dots. The lower staff has a rhythmic accompaniment with a first finger (I) marking and a double bar line with repeat dots.

*) Kl. 43. u. 44. Num. 2; zw. f. 69. u. Num. 2. Uzg. 25. Num. 2; zw. f. 49. u. Num. 2. **) Kl. 133. f. 7. b), u. S. 343. Num.; zw. f. 162. b), u. f. 421. Num. Uzg. 85. b); zw. f. 134. b). ***) Kl. 118. f. 82. a); zw. 136. a). Uzg. 73. f. 71. a); zw. S. 82. a). ****) Kl. 49. f. 21 f. zw. f. 75. Uzg. 28. f. 21; zw. f. 55. *****) Kl. 52. f. 23; zw. f. 77. Uzg. 29. f. 23; zw. f. 57. Man sieht wohl, daß ich hierbei bloß die Absicht hatte, den Lernenden auch mit dieser Bezeichnung bekannt zu machen. Denn das x gilt eigentlich nur Einen Satz hindurch; folglich würde man ohnehin wieder *hs* greifen müssen.

Drey- und mehrstimmige Handstücke.

No. 31. Andantino.

Zur ersten Uebung der Terzen und Sexten.*)

sempre piano.

No. 32. Poco Allegro.

Sorgenlose Heiterkeit.

p

Fine.

Da Capo.

*) Kl. 162. f. 38 ff. u. G. 168. f. 43 f.; zw. f. 197 ff. u. f. 203 f. Vlg. 104. f. 27. u. G. 109. f. 30; zw. f. 157 ff. u. f. 162 f. **) Kl. 159. f. c); zw. f. 193. Vlg. 102. f. 25. c); zw. f. 154. ***) Kl. 118. f. 82. b); zw. f. 143. b). Vlg. 73. f. 71. b); zw. f. 116. b). ****) Kl. 165. f. 40; zw. f. 199. Vlg. 106. 107; zw. f. 159. *****) Kl. 120. f. 84; zw. f. 145. Vlg. 75. f. 73; zw. f. 118.

14 No. 33. Largo molto e mesto.

Im Trauertone.

No. 34. Moderato e maestoso.

Schützenmarsch.

*) Kl. 210. u. 208. Ann. I; zw. f. 251. Nig. 134. u. 133. Ann. I; zw. f. 194. **) Kl. 283. f. 72. b), u. S. 284. f. 74. d), desgl. S. 286; zw. f. 343. i), u. f. 345. d), desgl. f. 347. Nig. 175. h), ebend. f. 41. c), u. f. 42; zw. f. 248. i), u. f. 249. c) d), desgl. f. 250. ***) Kl. 210. f. 12; zw. f. 252. Nig. 135. f. 6; zw. f. 195. ****) Kl. 82. f. 47; zw. f. 85. Nig. 49. f. 44; zw. f. 66. *****) Kl. 223. 12); zw. f. 263. 12). Nig. 145. f. 16. a); zw. S. 159. b).

No. 35. Larghetto. (Mit Zartheit vorgetragen.)

An Lina.

15

Hier sagte mir der Druck der Hand
Dein Lebewohl.
Hier send' ich dir ins ferne Land
Mein Lebewohl!

J. G. E. Maass. ****)

No. 36. Minuetto grazioso. Wie sie eigentlich nicht seyn sollte. †)

*) Kl. zw. S. 150. Alg. zw. S. 93. **) Dieses höhere f gilt bloß für die Singstimme in der zweiten Strophe. ***) Ein solches Zwischen- oder Nachspiel darf, der gegenwärtigen Mode gemäß, durchaus nicht in jeder Hinsicht zu dem Ganzen passen —; daher sind die obigen, später hinzu gekommenen, Takte vielleicht noch immer nicht modern genug. — ****) Der Text wurde ebenfalls erst zu der bereits vorhandenen Komposition verfertigt. †) Ann. zu der Menuett No. 19. ††) Kl. 133. ganz unten, u. 134; zw. s. 162 d). Alg. 85. d). zw. s. 134. d).

16 No. 37. Mufette.*) Andante glissicato. — Höre, wie niedlich

Dieses Leyerchen klimpert! —

No. 38. Allegro non tanto.

Jugendliche Munterkeit.

*) Bekanntlich hat in den Muffeten der Bass, zu einer naiven, gefälligen Melodie, oft nur einen und ebendenselben Ton anzugeben. **) Kl. 212. S. 13; zw. S. 253. Alg. 136. S. 74 zw. S. 196. Diese Vorschläge gelten demnach drei Achtel. ***) Kl. 294; zw. S. 261. Alg. 181. S. 49 f; zw. S. 259. ****) Hier wird bis zu dem oben befindlichen Schlusszeichen \odot , und alsdann sogleich der Anhang (Coda) gespielt.

First system of musical notation. Treble staff starts with *pp* and *f₁*. Bass staff has *f₂* and *f₁*. Includes a *4* measure marking and a **)* annotation.

No. 39. Andante patetico e vigoroso. **) Fester, männlicher Charakter.

Second system of musical notation. Treble staff has *mf* and *cresc.* markings. Bass staff has *4* measure markings.

Third system of musical notation. Treble staff has *ten. ff* and *p* markings. Bass staff has *f* and *4* measure markings. Includes *****)* annotations.

Fourth system of musical notation. Treble staff has *pp*, *crescendo.*, and *ff* markings. Bass staff has *pp*, *mf*, and *ten. ff* markings. Includes ******)* annotations.

*) Kl. 87. f. 52; zw. f. 90. Alg. 53. f. 49; zw. f. 71. **) Kl. 359. f. 44. u. G. 361. f. 48. b); zw. f. 444. u. f. 448. b). Alg. 211. f. 31. u. G. 213. f. 35. b); zw. f. 305. u. f. 309. b).
) Kl. 174. f. 47; zw. f. 228. Alg. 123. Ann. zw. f. 183. *) Kl. 373; zw. f. 472. Alg. 222. f. 50; zw. f. 328. *****) Kl. 100. Ann. c); zw. f. 227. d). Alg. 121. e); zw. f. 182. d).
 Türks Handstücke. 1ter Th. G

No. 40. Poco Adagio e cantabile.

Musical score for No. 40, first system. Treble and bass staves with notes, rests, and dynamic markings like "Sotto voce".

Musical score for No. 40, second system. Treble and bass staves with notes, rests, and dynamic markings like "sf" and "pff".

No. 41. Marcia. Andante pomposo. Militärischer Parade-Marsch.****)

Musical score for No. 41, first system. Treble and bass staves with notes, rests, and dynamic markings like "f".

Musical score for No. 41, second system. Treble and bass staves with notes, rests, and dynamic markings like "f".

*) Kl. 363; zw. f. 449. Alg. 215. zw. f. 310. **) Kl. 163. 164; zw. S. 188. o) u. p). Alg. 105. 106; zw. S. 117. e) u. f). ***) Kl. 239. Ann. b) c) d); zw. f. 281. Ann. Alg. 151. Ann. b) c) d); zw. f. 212. Ann. ****) Kl. 401. u. S. 361 f.; zw. f. 526. u. f. 448. Alg. 213. f. 351 zw. f. 309. †) Bei der Wiederholung des ersten Theiles kann man dieses (tiefere) D weglassen. ††) Kl. zw. f. 219. Alg. zw. f. 177. †††) Kl. 132; zw. S. 154. Alg. 84; zw. f. 133. ††††) Kl. 142. f. 14; zw. f. 169. Alg. 91. f. 13; zw. f. 141.

dolce.

No. 42. Allegretto. *)

Wie sie sich drehen, die hüpfenden Paare!

*Da Capo sin' al (),
ma senza replica. ****)*

*Da Capo sin' al (),
ma senza replica.*

*) Kl. 360. f. 45; Aw. f. 445. Fig. 212. f. 32; Aw. f. 306. **) Kl. 159. 160. c); Aw. f. 193. c). Fig. 103. c); Aw. f. 154. c). ***) Kl. 220. f. 21. 1); Aw. f. 261. 1). Fig. 148. f. 15. 1); Aw. f. 204. 1). ****) Das heißt: Vom Anfange bis zum () (Schlusszeichen), aber ohne Wiederholung. *****) Kl. 48. f. 19; Aw. f. 73. Fig. 27. f. 19; Aw. f. 53.

No. 43. Allegro molto.

9

p *ten.*

No. 44. Polonoise. **)

Da tanzt man, daß der Boden drönt. —

Voß.

sf *f.f.* *mf* *mf* *f*

*) Kl. zw. S. 522. Nach der gegenwärtigen Mode geht ein solcher Tanz, wie der obige, im ersten Theile aus einem Dur im zweiten aber aus einem Molltone, oder umgekehrt.
) Nämlich eine so genannte Deutsch-Polonoise in angemessener Bewegung. Kl. 402; zw. S. 453. Eine Polonoise im acht Pohlenischen Geschmache folgt S. 26. *) Kl. 163; zw. S. 187. Aig. 105; zw. S. 117. ****) Kl. 210. Erste Regel, u. S. 218. 2); zw. S. 251. u. S. 250. Anm. zu 2). Aig. 134. u. S. 142. 2); zw. S. 194. u. S. 154. 2). Die Eintheilung ist demnach hier eben so, wie im letzten Takte des ersten Theiles.

*) Bey Chordalen besonders muß jeder Akkord gehörig ausgehalten werden; daher wäre das, in den beyden letzten Zeilen durch Pausen bezeichnete, Absetzen hierbey sehr zweckmässig. **) Kl. 157. Anm. b); zw. f. 191. Anm. unter 3). Alg. 101. Anm. unter 2); zw. f. 152. Anm. unter 2). ***) Kl. 55. b); zw. S. 115. Anm. Alg. 31. Anm. b); zw. f. 100. Anm. ****) Kl. 143. f. 15; zw. f. 170. Alg. 92. f. 14; zw. f. 142. (Es versteht sich, daß so wohl das folgende tiefere A, als auch das G wegbleiben kann und muß, wenn diese Edur auf einem Klaviere fehlen.) †) Kl. 72. oben unter 3); zw. f. 79. Alg. 44. unter 3); zw. f. 59.

Türks Handstücke. 1ter Th. S

Vierte Abtheilung.
 Vermischte Handstücke.

No. 46. Allegretto lusitando. Zur Uebung im Ueberschlagen re. der Hände.

*) Kl. 191. b). 2); zw. f. 236. b). 2). Fig. 127. b). 2); zw. f. 187. b). 2). **) Kl. 191. a). 1), u. G. 101. h); zw. f. 236. a). 1), u. f. 227. l). Fig. 127. a). 1), u. G. 122 f. k); zw. f. 187. a). 1), u. f. 182. l). ***) Kl. 193. b) d); zw. f. 238. a) c) d). Fig. 129. d); zw. f. 189. b) d). ****) Kl. zw. f. 234. Fig. zw. f. 186.

*) Kl. 100. Anm. c); zw. f. 227. c) d). Fig. 121. e); zw. f. 182. c) d). **) Kl. 104. f. 65; zw. f. 106. Fig. 62. f. 60; zw. f. 87. ***) Kl. 275. f. 60; zw. f. 333. Fig. 171; zw. f. 241. ****) Kl. 186 f. f. 63. c); zw. f. 229. d). Fig. 124. f. 45. c); zw. f. 184. c). †) Kl. 190. f. 67; zw. f. 233. Fig. 126. f. 46; zw. f. 185. ††) Kl. 187. u. 192; zw. f. 229. u. f. 236. Fig. 125. u. 123; zw. f. 184. u. f. 187. †††) Kl. 186. f. 63. 2); zw. f. 229. b), u. f. 234. Fig. 125. b); zw. f. 184. b), u. f. 186.

4 3 2**) I 3 2 I 3 I

Die Flöten und Waldhörner.

Fine. *p*

***) *mf* *p* *pp* *mf*

Da Capo.

*) Aus Gründen, die man zum Theil in der Vorerinnerung angegeben findet, glaubte ich, mir in diesen Handstücken zuweilen eine kleine, unschuldige Täuschung erlauben zu dürfen. Hier geschah es — wie der Augenschein lehret — hauptsächlich deswegen, um dadurch auch junge Klavierspieler zur Uebung der so nöthigen, schnellen Abwechslung der Finger zu ermuntern. **) Kl. 142. §. 14. u. S. 74. §. 43; zw. §. 169. u. §. 81. Uzg. 91. §. 13. c), u. S. 46; zw. §. 141. u. §. 62. ***) Kl. 160. e); zw. §. 194. Uzg. 103. e); zw. §. 155.

No. 49. Ecolaise. *)

v. Schiller.

Presto.

No. 50. Andantino con tenerezza.

Die zärtlich Liebenden.

*) Vergl. mit der Anmerkung zu No. 43. **) Kl. 251; zw. f. 296. Alg. 158. f. 13; zw. f. 220. †) In solchen Fällen ist das Fortrücken eines oder des andern Fingers unvermeidlich. S. Bachs Versuch u. Kirnbergers Clavierübung; Marpurgs Anleit. zum Clavierspielen u. a. m. Wer eine bessere Applikatur zu diesen Terzen finden kann, der wähle sie! Kl. 121. Num.; zw. f. 159. Num. Alg. 83; zw. f. 131.

26 No. 51. Polonoise.

Die Hand geklatscht, und sink herum!

(Geschwinder, als die Deutsch-Polonoisen.)

No. 52. Trio.

Für Damen.

*) Kl. 297. 5); zw. f. 361. m). Alg. 182. c); zw. f. 259. 1). **) Kl. 275. f. 60. b); zw. f. 333. b). Alg. 171. f. 33. b); zw. f. 241. b). ***) Kl. 284. f. 74; zw. f. 345. Alg. 175. f. 41; zw. f. 249. ****) Kl. 220. 1) 3); zw. f. 261. 1) 5). Alg. 143. 1) 3); zw. f. 204. 1) 3). †) Kl. 354; zw. f. 441. Alg. 208. zw. f. 302. ††) Die Citate steht es sich, daß auch das Dal Segno beydemal gilt. Nach dem Trio wird die Polonoise wiederholt, obgleich dies letztere nicht ausdrücklich durch Si replica etc. bemerkt worden ist.

*) Kl. 359. f. 44; zw. f. 444. Alg. 211. f. 31; zw. f. 305. **) Kl. 363; zw. f. 449. Alg. 215; zw. f. 310. ***) Kl. 127. f. 89; zw. f. 154. Alg. 79. f. 79; zw. f. 127. †) Kl. 126. 127; zw. f. 149. Alg. 78; zw. f. 122. ††) Kl. 361. f. 48. b); zw. f. 448. b). Alg. 213. f. 35. b); zw. f. 309. b). †††) Kl. 362. unten u. 363; zw. f. 404. i) k). Alg. 215; zw. f. 310. a) b). ††††) Auf die obige Art, nämlich mit der großen Terz, pflegten die ältern Komponisten auch alsdann, wenn das Tonstück übrigens aus einem Molltonne gieng, zu schließen.

No. 55. Largo con afflizione, Betrübniß mit untermischtem Troste.

*) Da diese Quadrille nicht zum Tanzen bestimmt ist, so war es auch nicht nöthig, daß sie die sonst gewöhnliche Anzahl Couren hatte. Meine Absicht dabey war vorzüglich, den Lernenden an die vorgeschriebenen Wiederholungen zu gewöhnen. **) Es wäre spaßhaft, wenn irgend ein Generalbassist von der strengen Observanz hier verbotene Quinten aufgefunden zu haben — wähen sollte. †) Kl. 217. f. 18; zw. f. 258. Alg. 141. f. 12; zw. f. 201. ††) Kl. 101. f. g); zw. f. 227. g) h). Alg. 121 ff. f. 44. h) i); zw. f. 182. g) h). †††) Kl. 287. f. 78. u. S. 288. Num; zw. f. 349. Alg. 177. f. 43; zw. f. 251.

*) **) (***) ****) dolce. p f pp

No. 56. Allegro non troppo. Sie drehn im Kreise sich um. Wieland.

mf

sf Fine.

Da Capo.

*) Kl. 283. f. 72. h), u. S. 284. f. 74. d), desgl. S. 286; zw. f. 343. i), u. f. 345. d), desgl. f. 347. Alg. 175. h), ebend. f. 41. c), u. f. 42; zw. f. 248. i), u. f. 249. c) d), desgl. f. 250. **) Kl. 239. Ann. b) c) d); zw. f. 281. Ann. Alg. 151. Ann. b) c) d); zw. f. 212. Ann. (***) Kl. 79; zw. f. 83. Alg. 48; zw. f. 64. ****) Kl. 210. f. 12; zw. f. 252. Alg. 135. f. 6; zw. f. 195. †) Kl. 220. 2), u. 223. 13); zw. S. 252. 2), u. S. 256. 12). Alg. 143. 2); zw. f. 204. 2).

Türks Sandstücke. 1ter Th. 5

30 No. 57. Adagio con molto espressione. Nur für gefühlvolle Spieler.

No. 58. Angloise. †††)

— Wer froh ist, ist ein König. —

*) Kl. 220. 5), u. S. 227. 17); zw. S. 252. 5), u. S. 259. 17). Vig. 144. 5), u. S. 146. e); zw. S. 156. 5), u. S. 159. 1). **) Kl. 143. f. 15; zw. f. 170. Vig. 92. f. 14; zw. f. 142. f. 44; zw. f. 82. Vig. 47. f. 41; zw. f. 63. †) Kl. 117; zw. S. 113. Vig. 205; zw. S. 66. ††) Kl. 210. f. 12; zw. f. 252. Vig. 135. f. 6; zw. f. 195. †††) Kl. 399; zw. S. 450.

21 2 1 4 3 4

p *f*

41 **) *sf*

No. 59. Adagio affettuoso. Weinet nicht! wir sehn uns wieder. —

mf *pp*

espressivo. *p* *pf* *p* *pp* *mf*

*) Kl. 220. 2); zw. C. 252. 2). Alg. 143. 2); zw. C. 156. 2). **) Kl. 284. f. 74. d); zw. f. 345. d). Alg. 175. f. 41. c); zw. f. 249. c) d). ***) Kl. 143. f. 15; zw. f. 170. Alg. 92. f. 14; zw. f. 142. ****) Kl. 293; zw. f. 359. Alg. 181; zw. f. 257. †) Kl. 159. b); zw. f. 193. b). Alg. 102. f. 25. b); zw. f. 154. b).

Für die Finger. —

No. 60. Solfeggio. *) Allegro di molto.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C). It contains a series of eighth and sixteenth notes, with fingerings '1' and '4' indicated above certain notes. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a harmonic accompaniment. A double bar line with repeat dots is present at the end of the system.

The second system of musical notation continues the piece. The upper staff features more complex rhythmic patterns with fingerings '5', '4', '1', '2', and '3' indicated. The lower staff continues the accompaniment. A double bar line with repeat dots is present at the end of the system.

The third system of musical notation continues the piece. The upper staff includes a section marked with a 'p' (piano) dynamic and a '5' fingering. It also features fingerings '3', '4', '1', '3 2 1', and '1'. The lower staff continues the accompaniment. A double bar line with repeat dots is present at the end of the system.

The fourth system of musical notation concludes the piece. The upper staff ends with a fermata over the final note. The lower staff continues the accompaniment. The word 'FINE.' is printed in large, bold letters at the end of the system.

*) Kl. 398; zw. f. 517. **) Kl. 75; zw. S. 63. Uig. 46; zw. S. 37. „Auch die untermischten Pausen re.“ ***) Kl. 132; zw. S. 154. Uig. 84; zw. S. 95. „Auch sogar re.“
 ****) Kl. 193; zw. f. 238. Uig. 129; zw. f. 189. †) Kl. 43. u. 44. Anm. 2 desgl. S. 60. u. 389. c); zw. f. 69. u. Anm. 2. desgl. f. 189. Uig. 25. Anm. 2. desgl. S. 35. u. 226. f. 3;
 zw. f. 49. u. Anm. 2. desgl. f. 150. ††) Kl. 49. f. 21, u. S. 51; zw. f. 75. u. Anm. Uig. 28. f. 21; zw. f. 55.

